

Inhaltsverzeichnis zum ersten Teil.

Seite

1. Die Gründung und die ersten Jahre	1—44
Rückblick auf die Geschichte der Universitäten 1—18. Breslau als eine nichtkonfessionelle Universität gegründet 18—26. Dürftigkeit der ersten Einrichtungen. Frankfurter Traditionen. Habilitation der Professoren. Das Kuratorium 39. Rechtsstellung der Professoren. Raumer und Kamptz 44.	
2. Die Korporation in den ersten Dezzennien	44—72
Die Stadt. Der Lehrkörper 48. Steffens, Carl und Friedrich v. Raumer und andere 53. Verkehr mit dem Ministerium. Index lectionum. Monita des Ministers. Das Preußische Landrecht 55—61. Klagen der philosophischen und der katholisch-theologischen Fakultät. Schreiben des Professor Dereser 64. Die Studenten. Zahl. Vorbildung. Kontrolle des Fleißes. Selbständigkeit der Professoren 76.	
3. Die Erhebung von 1813	72—79
Steffens Rede. Engherzige Haltung von Rektor und Senat.	
4. Die Feier des Reformationsfestes 1817	80—87
Die Eintracht der Konfessionen. Movers. Die Regierung und die Feier. Die Ehrenpromotionen. Die Juden und die Promotion.	
5. Der Breslauer Turnstreit und die Universität	87—100
Die Verdächtigung von Gneisenau und der anderen Patrioten. Abhängigkeit des Königs. Schwäche Hardenbergs. Klage von Niebuhr und Arndt. Die Studenten auf der Wartburg 1817. Das Turnen. Schriften von Passow, Steffens und Menzel. Passow verurteilt. Karl v. Raumer nach Halle.	
6. Unter den Karlsbader Beschlüssen	100—125
Hardenberg und Humboldt. Arndt. Die Karlsbader Beschlüsse 105—107. Eingabe des Senats 107—110. Die Verfolgung der Studenten. Metternichs Jubel 114. Kamptz' Drohungen. Festigkeit der Breslauer Professoren. Die Promotionen honoris causa 120. Nach 1830. Wirkung der Verfolgungen 122—125.	

7. Die Verfassung der Universität	125—158
Die Statuten von 1816. Der Syndikus. Die Erlasse von 1819. Die akademische Gerichtsbarkeit. Der a. o. Regierungsbevollmächtigte. Promotionen. Habilitationen. Berufungen. Passow und die Hallenser Promotionen 135—138. Magister und Doktor. Promotionen und Stellung der Privatdozenten bei Philosophen, Juristen und Medizinern 130—154. Beschwerde der medizinischen Privatdozenten 154—158.	
8. Unter dem Ministerium Eichhorn	158—192
Eichhorn und die beiden theologischen Fakultäten 158—180. Gegen den politischen Liberalismus der Professoren 180—184. Hoffmann, Haase 185—189. Separativotum Middeldorf betr. Bauer 189—192.	
9. Universität und Stadt	193—210
Bedeutung der Universität für die Entwicklung der Stadt. Vereine. Politik. 1848—1850 195—203. Die Jubelfeier von 1861 203—206. Wahlerlaß von 1862. Röpells Rede am Turnfest 1865. Die Adresse der Stadt vom 15. Mai 1866 206—210.	
10. Aus dem Leben der späteren Dezennien	210—232
Statistisches. Wissenschaftliche Bedeutung. Allgemeines. Altertum. Germanistik. Die Juristen Gaupp, Wilda und Theodor Mommsen 210—218. Röpell 219—221. Verstorbene Kollegen aus verschiedenen Fakultäten 221—223. Wrede 223. Ehemalige Kollegen an anderen Universitäten. Veränderungen. Das Studentenheim. Die studentischen Korporationen 226—232.	
11. Probleme der Gegenwart	232—246
Überfüllung der Universitäten mit nicht geeigneten Schülern. Postbeamte, Apotheker, Zahnärzte, Landwirte 232—235. Die Volksschullehrer 236. Reformen und Reformversuche der letzten Dezennien. Gebrauch der lateinischen Sprache 236f. Die Versammlung in Jena 1848 237f. Die Berliner Konferenz 239—241. Die Spezialisierung der Fächer. Steigende Zahl und Bedeutung der Hilfskräfte. Der Erlass vom 30. Mai 1910. Anteil der Extraordinarien an der Verwaltung. Verwandtes 241—246.	
12. Rückblick und Ausblick	246—255
Die Korporation und die Selbstverwaltung. Die Lehrfreiheit 247. Das Promotionsrecht. Gefahren und Reformen 248—250. Gefährdung des freien Verkehrs der Universitäten 250. Schwächung der Korporation durch die Ausdehnung 251—253. Schlußbetrachtung 253—255.	